

# VOR 2000 JAHREN GENAU WIE HEUTE

Von Professor Dr. Walter Bombe



sind es, die an ihren Häusern solche Wahlempfehlungen haben anbringen lassen. Mit ihrer Hilfe hat Matteo Della Corte, der Direktor der pompejanischen Grabungen, nicht weniger als 515 Besitzer von Häusern, Läden und Werkstätten dem Namen nach festgestellt. Mitten in das laute, bunte Leben jener Zeiten führt uns das Gekritzel an der Wand. An 10 000 Inschriften sind uns erhalten.

## Vergnügungsanzeigen und Theaterplan

Besonders oft finden sich Anzeigen von Gladiatorenkämpfen und sonstigen Spielen. Wie heute in Spanien die Stierkämpfer oder bei uns Operettentänzer, Filmgrößen, Ringkämpfer und Boxer, so wurden damals die großen Gladiatoren von den jungen Damen angeschwärmt. Das beweisen Inschriften, die Schmeicheleien enthalten, wie „*suspirium puellarum*“ (du Sehnsucht der Mädchen) oder „*puparum*

*Haus des Menander in der Via dell'Abbondanza, in dem kürzlich der kostbare Silberfund (siehe Seite 574) gemacht wurde Phot. Atrium, Rom*

sprach, versteht sich von selbst, ebenso, daß viel versprochen und nachher wenig gehalten wurde.

Diese rotgemalten Inschriften bieten reichen Aufschluß über die Besitzer und die Art der einzelnen Häuser, denn die Bewohner

*Das Haus der vergoldeten Amoretten Phot. Alinari*

